Augenblick

2026 / 02

Hildesheimer BlindenMission HBM

...damit Hände sehen lernen



Weihnachten für alle

Liebe Leserin, lieber Leser!

Anfang dieses Jahres erreichte uns ein Brief aus Hongkong: eine Einladung zur 130-Jahr-Feier der Ebenezer-Blindenschule im April 2027. Für die HBM ist das keine Einladung wie jede andere. Mit der Gründung von Ebenezer begann die HBM, ihr Ziel in die Tat umzusetzen: blinde Kinder und Jugendliche in Südostasien so zu unterstützen, dass sie ein selbstständiges Leben führen können.

Pünktlich zum Jubiläum erscheint in Hongkong eine Dokumentation, die diese 130 Jahre nachzeichnet. Die Verantwortlichen von Ebenezer sind zu Recht stolz auf das, was daraus geworden ist. Wir sind es auch.

Für mich ist diese Publikation mehr als ein Spiegel pädagogischer Arbeit. Sie ist ein Mutmach-Buch. Man staunt, was aus einer Idee der Nächstenliebe wachsen kann. Hindernisse gab es viele auf dem Weg, aber immer wieder Menschen, die nach Lösungen gesucht und sie gefunden haben.

Solche Geschichten brauchen wir gerade in diesen Tagen. Geschichten, die erzählen, dass es sich lohnt, zusammenzuhalten, auch über Ländergrenzen hinweg. Dass Hilfe ankommt. Und dass ein Anfang, so klein er sein mag, Früchte trägt, die oft erst Generationen später sichtbar werden.

In diesem Heft finden Sie eine ganze Reihe solcher Geschichten: von Normalia, die bei YAPENTRA endlich einen Platz gefunden hat, von Firwan, der auf Nias Geige spielt, und von sechs jungen Menschen, die nach ihrem Schulabschluss nun studieren wollen. Es sind Geschichten, die Sie mitgeschrieben haben, mit Ihren Spenden und Ihrer Treue.

Damit solche Geschichten auch in Zukunft geschrieben werden können, gehen wir einen wichtigen Schritt: Die HBM wird zur Stiftung. Was vor 130 Jahren in Hongkong begann, soll noch lange weitergehen.

Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre und eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.

Herzliche Grüße
Ihr



Andreas Chrzanowski,
Leiter der HBM





Übergabe neuer Massageliegen in Yapentra

Mit eigenen Händen in die Selbstständigkeit:

Junge blinde Menschen aus Bawathit erhalten Unterstützung für eigenen Massageshop

Die Zahlen sind ernüchternd: In Myanmar sind zwischen 90 und 95 Prozent der blinden und sehbehinderten Menschen ohne Arbeit. Besonders hart trifft es Frauen, denn sie haben kaum eine Chance auf einen eigenen Beruf.

Ein erfolgreicher Weg aus der Arbeitslosigkeit ist die Gründung eines eigenen Unternehmens. Im Berufsförderungsprogramm der HBM hat sich dieser Ansatz bereits bewährt. Nun hat sich mit uns eine weitere Nichtregierungsorganisation angeschlossen. Sie hat den jungen Erwachsenen von Bawa Thit den Kauf einer eigenen Massagepraxis ermöglicht.

Die Hoffnung ist, dass sich dieses Modell auch auf andere Berufsfelder ausweitet.



Teambuilding mit Lehrern in Surabaya

Lernen, um zu lehren:

Lehrerfortbildung bei YPAB

Aurelia lernt an der Blindenschule YPAB in Surabaya, Indonesien die Brailleschrift. Ihre Lehrerin steckt mit kleinen Stiften einen Buchstaben auf ein Brett, und Aurelia ertastet, um welchen es sich handelt.
Lehrkräfte an einer Blindenschule brauchen neben ihrem pädagogischen Handwerkszeug viel Spezialwissen. Es geht nicht nur um die Blindenschrift, sondern auch um die Frage, wie sich Fächer wie Mathematik, Physik oder Sport sehbehinderten Kindern vermitteln lassen. Dabei müssen sie sich immer wieder auf die Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes einstellen. >>>



Das neue Service-Gebäude in der Blindenschule Yapentra in Medan

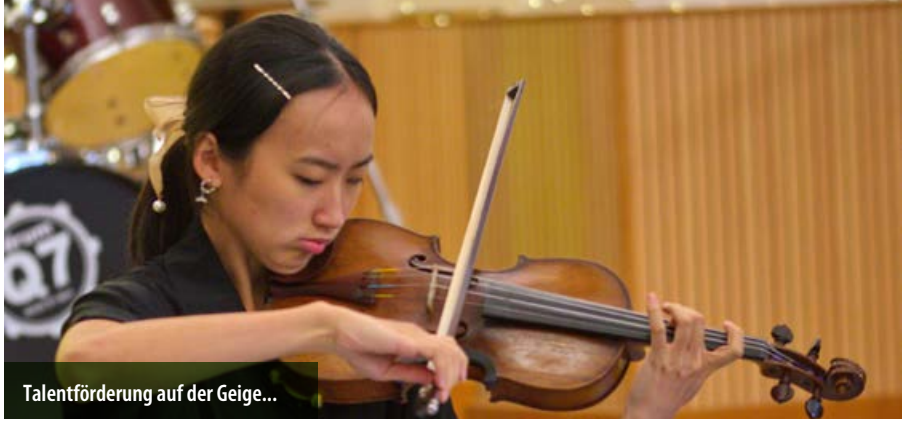
>>> Die YPAB legt deshalb großen Wert auf regelmäßige Fortbildung.
Im September fand erneut ein Training statt, diesmal mit dem Schwerpunkt Unterricht für mehrfachbehinderte Kinder.

Neue Räume, neue Wege:

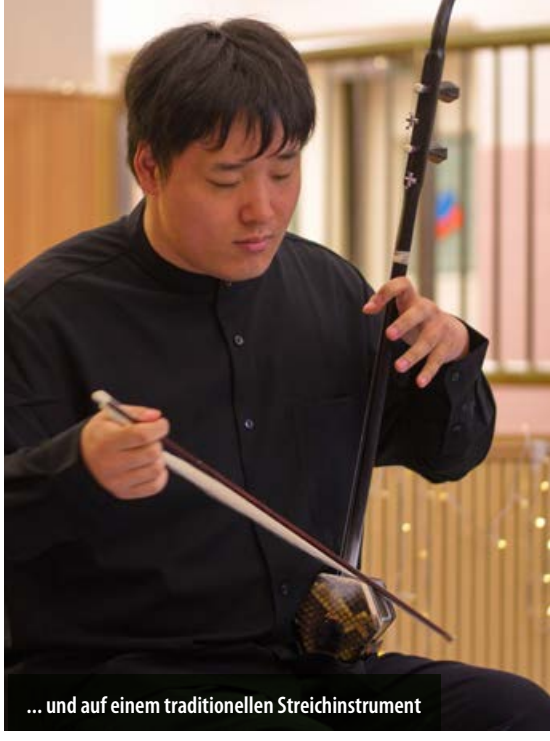
Praxis für Massage und Alltagstraining eingeweiht

Im Mai vergangenen Jahres wurde der Grundstein gelegt, jetzt ist das neue Gebäude auf dem Gelände von Yapentra in Medan, Indonesien feierlich eingeweiht worden. Im Rahmen des Berufsförderungsprogramms der HBM können blinde und sehbehinderte Jugendliche hier unter professionellen Bedingungen Massagen für Kundinnen und Kunden anbieten.
Zugleich dienen die Räume dem lebenspraktischen Training. Um selbstständig leben zu können, brauchen sehbehinderte Jugendliche besondere Anleitung, etwa beim Kochen, beim Reinigen der Wohnung oder bei der Organisation ihres Alltags.

Das neue Gebäude bietet ihnen dafür die passenden Möglichkeiten.



Talentförderung auf der Geige...



... und auf einem traditionellen Streichinstrument

Fünf Mädchen und ein Wunder: 130 Jahre Ebenezer

Bushaltestelle Ebenezer, Hongkong. Wer hier aussteigt, ist nur ein paar Schritte vom Ziel entfernt. Und schon am Eingang zur Blindenschule ist zu hören: Hier ist Leben. Rechts liegt das Seniorenheim für blinde Menschen, dahinter der Schulbereich für mehrfachbehinderte, seheingeschränkte Kinder und Jugendliche. Schräg gegenüber befindet sich die Schule für blinde und sehbehinderte Schülerinnen und Schüler.

An einem ganz normalen Vormittag ist hier nichts gewöhnlich. Aus einem Raum klingt eine traditionelle chinesische Geige, aus dem nächsten moderne Instrumente. Eine Klasse arbeitet konzentriert an Computern. Nebenan wird kochen geübt. Einige Kinder machen sich gerade auf den Weg zu Spezialschulen, wo ihr besonderes Talent gefördert wird. Eine mehrfachbehinderte Schülerin übt an einem Gerät, ihre Motorik zu verbessern. Und aus der Turnhalle dringt Lachen.

Alles begann mit fünf Mädchen

Es grenzt an ein Wunder: 1897 nahm Martha Postler fünf blinde Mädchen in einer angemieteten Wohnung auf. Daraus ist eines der modernsten Zentren für Blindenpädagogik in Asien geworden. Im kommenden April feiert Ebenezer sein 130-jähriges Bestehen.

Martha Postler leistete echte Pionierarbeit und setzte Maßstäbe für alle, die nach ihr kamen. Viele ihrer Ideen wirken heute erstaunlich modern, allen voran ihr Grundsatz der Hilfe zur Selbsthilfe. Blinde Kinder sollten lernen, ihr Leben selbst in die Hand zu nehmen. Dieser Gedanke prägt Ebenezer bis heute.

Ihr folgten weitere engagierte Frauen, die sich von der HBM nach Hongkong senden ließen. Sie bauten das Bildungsangebot aus, öffneten Wege in den Beruf und begleiteten ihre Schülerinnen und Schüler auch über die Schulzeit hinaus.

Ebenezer heute

Heute entwickelt ein großes Team unter der Leitung von Dr. Alice Yuk die beiden Schulen und das Seniorenheim stetig weiter. Wir als HBM sind dankbar, dass das, was vor 130 Jahren mit fünf Mädchen begann, bis heute so lebendig ist. Am 7.-8. April 2027 werden wir bei den Feierlichkeiten in Hongkong dabei sein. Und Sie können es auch: Auf unserer Webseite www.h-bm.de und auf unserem Instagram-Kanal @hildesheimerblindenmission teilen wir Fotos und Eindrücke vom Jubiläum.



Ein Platz für Normalia:

Was Sie blinden Kindern zu Weihnachten schenken können

In der Weihnachtsgeschichte heißt es:
Für Maria und Josef ist kein Platz in der Herberge. Sie müssen an viele Türen klopfen. Erst in einem Stall finden sie Zuflucht. Dort kommt Jesus zur Welt.
Kein Platz – diesen Satz hat auch die Familie von Normalia oft gehört. Normalia ist 12 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in Nordsumatra. Sie ist blind und hat zusätzlich eine geistige Beeinträchtigung.

Für Kinder wie Normalia gibt es in Indonesien kaum Schulen. Die allgemeinen Schulen nehmen sie nicht auf, und selbst Blindenschulen sind auf eine zusätzliche Behinderung nicht eingestellt. Für die Familie hieß das:
Normalia würde zu Hause bleiben müssen, Tag für Tag und Jahr für Jahr. Ohne lesen zu lernen, ohne Freundinnen, ohne Aussicht auf ein eigenes Leben.

Kinder mit mehrfacher Behinderung gehören zu den Verletzlichsten überhaupt. Sie werden oft versteckt und vergessen, manchmal aus Scham, meistens aus Hilflosigkeit.

Eine Tür geht auf

Bei YAPENTRA, unserer Partnerschule bei Medan, hat Normalia einen Platz gefunden. Die Schule nimmt auch Kinder auf, die anderswo abgewiesen werden. Hier lernt Normalia in kleinen Schritten und in ihrem eigenen Tempo. Sie ertastet ihre ersten Buchstaben in Punktschrift, übt, sich allein im Schulgebäude zurechtzufinden, und lernt, sich selbst anzuziehen und zu essen. Ihre Mutter sagt: „Ich hätte nicht für möglich gehalten, welche Fortschritte meine Tochter gemacht hat."



Was für andere Kinder selbstverständlich ist, ist für Normalia ein großes Geschenk: Sie gehört dazu.



Normalia lernt im eigenen Tempo.

Was die HBM möglich macht

Normalia ist eines von vielen Kindern, für die sich die Hildesheimer Blindenmission einsetzt. Seit mehr als 130 Jahren sorgen wir gemeinsam mit unseren Partnern in Indonesien, Myanmar, auf den Philippinen und in Hongkong dafür, dass blinde und sehbehinderte Kinder

- zur Schule gehen und lesen und schreiben lernen,
- ihre Begabungen entfalten können,
- lernen, ihren Alltag selbstständig zu bewältigen,
- auf einen Beruf vorbereitet werden.

Dafür nehmen die Mitarbeitenden unserer Partnerschulen viel auf sich. In Myanmar fahren sie mit dem Boot in entlegene Dörfer, auf Nias besuchen sie Familien mitten im Dschungel.

Wir sind fest davon überzeugt: Auch Kinder, die es am schwersten haben, sollen eine Chance auf Bildung erhalten.

Bitte schenken Sie einen Schulplatz

Noch immer sitzen in Indonesien und Myanmar Kinder zu Hause, für die es nirgendwo eine Förderung gibt. Helfen Sie mit Ihrer Weihnachtsspende, dass Türen aufgehen. Schenken Sie blinden und mehrfach behinderten Kindern einen Platz, an dem sie lernen, wachsen und dazugehören dürfen.

So wirkt Ihr Weihnachtsgeschenk

Mit 30 Euro ermöglichen Sie den Kauf von Punktschriftpapier und eine Schreibtafel für die ersten Buchstaben.

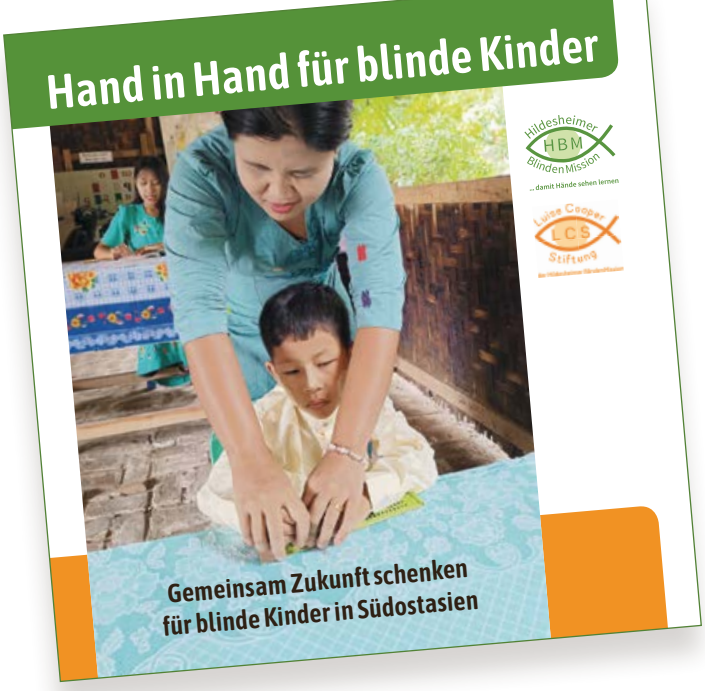
60 € kostet ein Langstock und das zugehörige Mobilitätstraining

Für 100 € ermöglichen Sie einen Schulplatz mit Unterkunft und Verpflegung für einen Monat

Mit 150 € fördern Sie ein Kind mit mehrfacher Behinderung durch zusätzliche Betreuung oder Therapie

Bereits 500 € finanzieren ein elektronisches Hilfsmittel für ein blindes oder sehbehindertes Kind

Diese Beträge sind Beispiele. Seien Sie sicher - Ihre Spende wird dort eingesetzt, wo sie am dringendsten gebraucht wird.



Die HBM wird zur Stiftung

Gunungsitoli, Ausbildungszentrum Oni Pedistra auf Nias. Durch das offene Fenster dringen Geigentöne. Firwan spielt. Er kann die Noten nicht sehen, er hat sie im Ohr und in den Fingern. Vor wenigen Jahren hätte niemand in seinem Dorf geglaubt, dass ein blinder Junge einmal Musik machen, ja überhaupt zur Schule gehen würde.

Momente wie dieser sind der Grund, warum es die Hildesheimer Blindenmission gibt. Und sie sind der Grund für einen Schritt, der nach Paragrafen klingt und doch eine Herzensentscheidung ist: Die HBM wird zur Stiftung – damit Geschichten wie die von Firwan auch in 50 Jahren noch geschrieben werden können.

Vom Verein zur Stiftung – warum jetzt?

Seit Luise Cooper die HBM 1890 gründete, wurde ihre Idee von einem Verein getragen. Doch immer weniger Menschen binden sich langfristig an Vereine, und gleichzeitig wachsen die Ansprüche an eine professionelle Arbeit. Unsere Partner in Indonesien, Myanmar und auf den Philippinen brauchen Verlässlichkeit. Die bietet eine Stiftung: Sie ist auf Dauer angelegt, ihr Zweck ist festgeschrieben, und sie steht unter staatlicher Aufsicht.

Die 2005 gegründete Luise-Cooper-Stiftung heißt künftig ***„hbm – Stiftung Hildesheimer Blindenmission“*** und übernimmt die gesamte Arbeit; der Verein wird aufgelöst.

Was bleibt – und was kommt

Für die Kinder in unseren Partnerschulen ändert sich nichts. Die Unterstützung für YAPENTRA in Medan, YPAB in Surabaya, Bawathit in Meiktila und Oni Pedistra auf Nias läuft ohne Unterbrechung weiter. Auch Ihre Ansprechpartner bleiben dieselben. Neu ist die Möglichkeit, die Arbeit der HBM auch durch Zustiftungen oder ein Vermächtnis zu stärken.

Und es geht weiter:

Auf Nias bereiten wir augenärztliche Untersuchungen für Kinder vor, und 2027 kommt das Angklung-Orchester von YPAB nach Hildesheim.

Und Firwan?

Von Paragrafen und Stiftungsräten wird er nie etwas erfahren. Aber er spürt, dass Menschen an ihn glauben – heute und in vielen Jahren.


Kinder in Myanmar freuen sich über die gespendeten Brillen

Das haben wir gemeinsam erreicht

Wenn wir von unserer Arbeit erzählen, zeigen wir oft Bilder aus unseren Partnerschulen: ein Junge, der beim Goalball konzentriert auf das Klingeln des Balls lauscht, Mädchen, die im Stimmbildungsunterricht ihre Stimme entdecken, Grundschüler, die mit den Fingern ihre ersten Wörter in Braille ertasten.

Hinter jedem Bild steht die Geschichte eines blinden oder sehbehinderten Kindes. Manche dieser Geschichten erzählen von Zurückweisung und von einem schweren Start ins Leben. Viele aber erzählen auch von Mut, von ersten Erfolgen und von Kindern, die heute selbstbewusst ihre Zukunft in die Hand nehmen. Dass so viele dieser Geschichten eine gute Wendung nehmen, verdanken wir auch Ihnen.

Ausbildungszentrum Oni Pedistra, Nias, Indonesien

Im November 2023 wurde das Ausbildungszentrum Oni Pedistra für blinde Kinder und Jugendliche offiziell eröffnet. Kaum irgendwo wird so deutlich wie hier, dass Armut nach wie vor eine der Hauptursachen für Blindheit und Sehbehinderung ist: Die Zahl der betroffenen Kinder ist auf Nias besonders hoch, und staatliche oder medizinische Hilfe fehlt fast vollständig.

Drei Jahre nach der Eröffnung haben die 16 Kinder und Jugendlichen große Fortschritte gemacht. Sie besuchen alle die Schule, werden musikalisch gefördert und erhalten ein lebenspraktisches Training. Doch es bleibt noch viel zu tun: Die Schülerinnen und Schüler benötigen augenärztliche Untersuchungen und passende Hilfsmittel. Für die Jugendlichen, die beruflich gefördert werden sollen, fehlt eine Werkstatt, deren Finanzierung noch nicht gesichert ist. Mit Ihrer Hilfe wollen wir die nächsten Schritte gehen.

Blindenschule YAPENTRA, Medan, Indonesien

Was eine Patenschaft für blinde Kinder langfristig bewirkt, konnten wir in diesem Jahr erleben. Sechs Schülerinnen und Schüler haben ihre Schulzeit erfolgreich abgeschlossen, die meisten von ihnen werden studieren. Sie möchten Englisch- oder Religionslehrer, Sozialpädagogin oder Sportler werden. Dieses Ergebnis zeigt zweierlei: Blinde Jugendliche können ihre Fähigkeiten voll entfalten, wenn sie gezielt gefördert werden. Und gut ausgebildete Lehrkräfte machen den Unterschied.

Blindenschule YPAB, Surabaya, Indonesien

Ein Schwerpunkt war in diesem Jahr das Berufsbildungsprojekt. Leider finden viele ehemalige Schülerinnen und Schüler keine Arbeit und müssen sich als Bettler auf der Straße durchschlagen. Einige von ihnen nehmen nun am Projekt teil und haben eine erste Schulung in Tontechnik erhalten. In vielen Ländern arbeiten blinde Menschen bereits erfolgreich in diesem Beruf. Die Jugendlichen träumen davon, das auch zu schaffen.


Grundschulkinder auf Nias, Indonesien



Lilis als Schülerin



Lilis freut sich auf ihr Studium

Blindenschule Bawa Thit, Myanmar

Die politische Lage in Myanmar ist äußerst schwierig, und auch die Bedingungen für blinde und sehbehinderte Menschen sind hart. Umso mehr bewundern wir, wie sich Bawa Thit Schritt für Schritt zu einem Ort qualifizierter Bildung entwickelt hat.

Dank Ihrer Spenden konnten wir 2025 Sonderprojekte fördern, deren Wirkung in diesem Jahr sichtbar geworden ist: Die Schule erzeugt inzwischen ihren eigenen Strom, stellt Lehrmaterialien selbst her und hat einen Bio-Garten angelegt. Für die Verpflegung aller Kinder reicht der Ertrag jedoch nicht aus. Deshalb haben Sie in diesem Jahr 4.000 Euro für zusätzliche Lebensmittel gespendet.

Berufsausbildung für blinde Jugendliche

2025 haben wir ein Projekt gestartet, das die beruflichen Chancen blinder und sehbehinderter Jugendlicher in Südostasien verbessern soll. Vier unserer Partnerschulen beteiligen sich daran. Nach fast zwei Jahren zeigt sich: Es gibt viele Herausforderungen, aber auch viele gute Ideen.

Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden in ihren kommunikativen und praktischen Fähigkeiten gestärkt. Je nach Interessen und Begabung bereiten sie sich auf die Aufnahmeprüfung an einer Universität vor, absolvieren Praktika in Betrieben oder erhalten Begleitung auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Das Projekt läuft noch bis Ende 2027.

Ein herzliches Dankeschön

Viele dieser Geschichten schreiben Sie mit. Wir danken Ihnen von Herzen für Ihre Treue und Ihre Unterstützung in diesem Jahr und freuen uns, wenn Sie diesen Weg auch 2027 mit uns weitergehen.



Das Gamelan Orchester Hannover

Jahresfest der HBM mit indonesischer Gamelan-Musik

Am Sonntag, den 28. Februar 2027, lädt die Hildesheimer Blindenmission herzlich zu ihrem Jahresfest ein. Beginn ist um 10:00 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst im St.-Lamberti-Gemeindehaus.

Im Mittelpunkt des Tages steht die kulturelle Vielfalt Indonesiens. Ein besonderer Höhepunkt ist im Anschluss an den Gottesdienst das Konzert des Gamelan-Orchesters „Babar Layar". Außerdem berichtet die HBM von ihrer internationalen Arbeit mit blinden und sehbehinderten Kindern und Jugendlichen in Südostasien.

Alle Interessierten sind herzlich willkommen. Für die Teilnahme am asiatischen Imbiss wird bis zum 19.02.2027 um Anmeldung gebeten:
Telefon: 05121 9188611
E-Mail: info@h-bm.de

Besuch des Angklung-Orchesters aus Surabaya in Deutschland

Vom 23. August bis zum 5. September 2027 besucht uns das Angklung-Orchester unserer Partnerschule YPAB aus Surabaya. Die jungen blinden und sehbehinderten Musikerinnen und Musiker reisen mit ihren Lehrkräften nach Deutschland. Während ihres Aufenthaltes sind Konzerte in der Region Hildesheim und in Hannover geplant, außerdem Begegnungen und gemeinsames Musizieren mit deutschen Schülerinnen und Schülern. In den Konzerten erklingt das traditionelle Bambusinstrument Angklung, das von der UNESCO als immaterielles Kulturerbe anerkannt ist, mal klassisch, mal modern und mal traditionell indonesisch.
Die Konzerttermine veröffentlichen wir Anfang 2027 auf unserer Webseite, später werden sie auch in der Presse angekündigt.

Studienreise Indonesien im September 2027

Die 14-tägige Studienreise führt zu Schulen, Kirchen und Umweltorganisationen. In Nord-Sumatra besuchen wir die HBM-Blindenschulen in Medan und auf Nias sowie eine Organisation zum Schutz des Regenwaldes. Nach einem Zwischenstopp in Padang, der Partnerstadt Hildesheims, geht es nach Zentraljava zu buddhistischen und hinduistischen Tempelanlagen. Wer möchte, kann die Reise auf Bali verlängern.
Bei Interesse melden Sie sich bitte in unserem Büro:
Telefon: 05121 9188611
E-Mail: info@h-bm.de



Ein Platz für Normalia

Für Kinder wie Normalia, die blind und zusätzlich geistig beeinträchtigt sind, gibt es kaum Schulangebote. Viele bleiben ihr Leben lang zu Hause, ohne Bildung, Freunde oder Perspektiven.

Was Ihre Spende bewirkt:

Die Hildesheimer Blindenmission unterstützt gemeinsam mit ihren Partnern blinde und sehbehinderte Kinder in Indonesien, Myanmar, auf den Philippinen und in Hongkong. Die Kinder erhalten Bildung, Förderung und die Chance auf ein selbstständiges Leben.

Beispiele für Ihre Hilfe:

- **30 €** für Punktschriftmaterial
- **60 €** für einen Langstock und Mobilitätstraining
- **100 €** für einen Monat Schulbesuch mit Unterkunft und Verpflegung
- **150 €** für zusätzliche Förderung eines mehrfach behinderten Kindes
- **500 €** für ein elektronisches Hilfsmittel



Nastar – Indonesische Ananas-Kekse

Ein Rezept für die sehr beliebten indonesischen Butterkekse mit fruchtiger Ananasfüllung, die traditionell zu Weihnachten serviert werden.

Für die Füllung: 1 kg Ananas (geschält), 200 g Zucker, 1 Zimtstange, 2 Nelken, 1 Prise Salz – daraus Konfitüre kochen oder fertige Ananaskonfitüre aus dem Asialaden verwenden (indonesisch „Selai Nanas").
Für den Teig: 350 g Butter, 80 g Puderzucker, 3 Eigelb, 450 g Mehl, 50 g Speisestärke, 30 g Milchpulver, 1 Prise Salz

Zum Bestreichen: 2 Eigelb, 1 EL Milch, 1 TL Öl
Zubereitung: Die Ananas mit Zucker und Gewürzen zu einer festen Konfitüre einkochen und zu kleinen Kugeln oder Stangen formen. Aus den übrigen Zutaten einen zarten Teig herstellen, die Füllung darin einschließen und formen.
Die Kekse bei 160 °C zunächst 15 Minuten vorbacken, mit Eigelb bestreichen und weitere 15 bis 20 Minuten goldgelb backen.

Hildesheimer Blinden Mission HBM

...damit Hände sehen lernen

Hildesheimer Blindenmission e.V.
Helmerstraße 6
31134 Hildesheim

Telefon: 0 51 21 / 91886-11
Telefax: 0 51 21 / 91886-10
E-Mail: info@h-bm.de
Internet: www.h-bm.de

Spendenkonto
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
IBAN: DE94 2595 0130 0000 0471 11
BIC: NOLADE21HIK

Vorsorge, Nachlass, Spenden - Sie haben Fragen? Wir beraten Sie gern.

Das Rezept finden Sie auch auf unserer Website: